

würde. Ich kann nur mit tiefem Bedauern feststellen, daß auch das bisher nicht der Fall ist. Bisher hat sich noch nicht einer der führenden Genossen, noch keiner der Genossen Minister einmal durch die Institute und Arbeitsfelder der Technischen Hochschule führen lassen oder einen der Lehrstühle persönlich kennengelernt. Nicht, daß sich die Professoren gerade nach Besuchen führender Parteigenossen sehnten. Aber schließlich wollen sie doch auch die Gewißheit haben, daß sich die führenden Stellen bei ihren Entscheidungen etwas unter der Arbeit der Forscher und technischen Wissenschaftler vorstellen können. Höchstwertige geistige Arbeit kann auf die Dauer nur geleistet werden, wenn der Träger dieser Arbeiten sich nicht allein weiß, wenn er Verständnis von den entscheidenden Stellen erwarten kann und wenn ihm durch persönliche Fühlungnahme Wertschätzung entgegengebracht wird.

Wäre solche persönliche Fühlungnahme bereits zustande gekommen, dann hätte etwas schon wesentlich früher einsetzen müssen, nämlich die positive Hilfe in bezug auf die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit der Lehr- und Forschungsinstitute. Was die Gelehrten konfus macht und zermürbt, das ist, daß sie immer wieder in Presse und Rundfunk hören müssen, von welcher entscheidenden Bedeutung ihre Tätigkeit für den Wiederaufbau sei, daß sie sich nicht abseits stellen dürfen und ihre Hand reichen müßten zum Bunde mit den Werktätigen. Aber ihre Lehrstühle und Institute sehen nach Ausschöpfung nahezu aller Selbsthilfemöglichkeiten noch immer so aus, daß die meisten von ihnen gar nicht arbeiten können.

Aus dieser ganzen Sachlage ergibt sich auch ein fehlerhafter Kreis. Die Partei sagt: „Erst mußt du Intellektueller zeigen, daß du mit uns zusammengehen willst. Erst mußt du durch deine Arbeit für den friedlichen Aufbau beweisen, daß unser Mißtrauen nicht mehr berechtigt ist.“ Viele der Intellektuellen konnten bisher aber gar nicht zeigen, was sie zu leisten bereit und imstande sind, weil sie keine Instrumente, keine Forschungsmittel, keine Assistenten, keine Literatur und vieles andere nicht hatten. Kurz, weil die äußerlichen Voraussetzungen einfach nicht gegeben waren.

Ich erwähnte vorhin, daß die Verhältnisse besser seien in bezug auf die Kammer der Technik. Tatsächlich aber hat die Partei noch kaum erfaßt, welches wertvolle Instrument für den Wiederaufbau, insbesondere für unsere Wirtschaftspläne, in der Kammer der Technik